Der Deutsche Correspondent.

Mittwoch, 15. Februar 1893.

Unterhaltungs-Wegweiser.

„Ford's Opernhaus.“ — Diese Woche Bronson Howard's amerikanisches Drama: „Aristokratie.“ Erste Matinee Dienstag, am Valentins-Tage.

„Harris' Musik-Akademie.“—Diese Woche John T. Kelly in „McFee von Dublin.“ Matinee'n: Donnerstags und Samstags.

„Hollidaystraßen-Theater.“—Diese Woche “Devil's Mine.” Matinee'n: Montags, Mittwochs und Samstags.

„Howard - Auditorium.“ — Diese Woche G. W. Williams' Gesellschaft in der Pantomime “Shadows un Mystere” u. in der Posse “Kidnapped.” Von früh 10 bis 11 Uhr Abends offen. Täglich zwei Vorstellungen: 2 und 8 Uhr Abends.

Deutsche vereinigte evangelische Zions-Gemeinde (Pastor P. A. Menzel).—Montag, Dienstag und Mittwoch, den 13., 14. und 15. Febr., Austern-Souper in der Schulhalle, Ecke Cast-Avenue u. Dillon-Straße, Canton.

Großer Bazar zum Besten des „Maryländer Homöopathischen Spitals“ vom 13. bis 25. Februar im Concert-Saale der „Musik-Akademie.“

„Baltimorer Liederkranz.“ — Heute, den 15. Februar, jährlicher Maskenball in der „Germania-Männerchor-Halle.“

„Harmonie - Loge Nr. 121, P.-R.“ — Heute, Mittwoch, den 15. Februar, 1. Stiftungsfest und Ball in August Beck's Halle an der Garrison-Lane.

☞ Für die Veröffentlichung von **Administrations-Anzeigen, Nachlassenschafts-Verkäufen u. s. w.,** deren Verbreitung in deutschen Kreisen gewünscht wird, ist der „Deutsche Correspondent“ das geeignetste Blatt.

Aus dem Innern Maryland's und den angrenzenden Staaten.

Das Ende ist nahe.—Am nächsten Freitag wird in Rockville, Montgomery-County, der Neger W. Bond gehängt werden, falls Gouverneur Brown nicht demselben, wie verschiedene Petitionen ihn ersuchen, eine Gnadenfrist bewilligt, da er angeblich noch nicht hinreichend vorbereitet ist, den Tanz in die Ewigkeit anzutreten. Bond wird als ein sehr stumpfsinniger Neger hingestellt, der mit unerschütterlicher Wurschtigkeit seinem nahen Ende entgegensieht und den größten Anstrengungen seiner Seelsorger, ihn auf sein Schicksal vorzubereiten, nur Gleichgültigkeit entgegensetzt. Er wurde im Märztermin des County - Gerichts von Montgomery - County wegen Ermordung von Margarethe Cephas zum Tode verurtheilt, und da er selbstverständlich läugnete, konnte seine Ueberführung nur auf Indizienbeweise hin erfolgen.

Dem Tod des Erfrierens entrissen. — Constabler Bailey von Tunis' Mills, Md., bemerkte vorgestern Abend auf seinem Wege nach Easton, Md., in dem Walde an der Miles - River - Road einen Lichtschein. Zusammen mit dem Constabler Lockermann ging er auf die Stelle zu und fand daselbst neben einem nahezu abgebrannten Feuer einen Mann in tiefem Schlafe liegen, während der dicht fallende Schnee eine Decke über denselben auszubreiten im Begriffe war. Die Constabler weckten den Unbekannten und brachten ihn in halberfrorenem Zustand nach dem Gefängniß in Easton. Dort weigerte sich derselbe, heißen Kaffee, den ihm der Scheriff bereitete, und überhaupt jede Nahrung, welche ihm angeboten wurde, mit Ausnahme von Wasser, anzunehmen. Der Mann sprach kein Englisch und ist allem Anschein nach ein Pole, der auf einem Austernboote beschäftigt war und vielleicht schon Wochen lang umherwanderte. Seine Hände sind von der Kälte schrecklich zugerichtet. Derselbe verlangt, nach New-York zurückgeschickt zu werden.

Ein Wohnhaus in Asche. — Am Sonntag brannte in Fenwick, Prince George's County, Md., das Wohnhaus des Hrn. James H. Bigelow bis auf den Grund nieder. Das Feuer brach im oberen Stockwerke aus und griff so rasch um sich, daß alle Anstrengungen vergeblich waren. Der Verlust dürfte $6000 betragen und ist durch Versicherung gedeckt.

Vom Eise erdrückt. — Der Baltimorer Schleppdampfer „Dolphin“ sank am Sonntags-Morgen bei Love's Point nahe der Mündung des Sassafras-River. Das Fahrzeug gerieth in Eis, welches sich in Bewegung gesetzt hatte, und wurde nahezu in zwei Stücke zerschnitten. Die Mannschaft rettete sich rechtzeitig.

Schwer verbrannt.—Zwei kleine Mädchen, 6, bezw. 12 Jahre alt, erlitten am Sonntags-Morgen im Hause ihres Vaters James Wescott, eines im Bush-River-Neck, Harford-County, Md., wohnhaften Farmers, schwere Brandwunden. Ihre Eltern waren zur Kirche gegangen und das jüngste Kind spielte am Ofen mit Streichhölzern, wobei ihr Kleid in Brand gerieth. Ihre Hülferufe weckten das ältere Mädchen, welches halb schlafend auf dem Bette lag. Bei'm Versuche, die Flammen zu löschen, fingen auch ihre Kleider Feuer. Das Mädchen hatte soviel Geistesgegenwart, eine schwere Decke vom Bette zu nehmen und damit erst sich, dann ihre Schwester einzuhüllen und auf diese Weise die Flammen zu ersticken. Das jüngste Kind erlitt indessen schwere Brandwunden an den Beinen.

Er nahm Nichts mit sich in's Grab. — Auf der „Rose-Hill-Cemetery“ zu Hagerstown, Md., wurde vor einigen Tagen der Leichnam des vor wenigen Wochen gestorbenen alten Deutschen Anton Kimmerling auf Betreiben seiner Wittwe ausgegraben, da dieselbe vermuthete, daß er ein Testament und Werthsachen mit in's Grab genommen habe. In Gegenwart zahlreicher Personen wurde der Sarg geöffnet, und Frau Kimmerling nahm eigenhändig eine gründliche Untersuchung des Sarges und der Kleidung des Todten vor, konnte aber Nichts finden.

Plötzlich gestorben. — Die 82jährige Frau Martha A. Thorington stürzte vorgestern in Millington, Kent-County, neben ihrem Waschzuber zu Boden und war sofort todt.

Unfall.—In Cumberland, Md., wurde vorgestern Morgen der Wächter der „Baltimore-Ohio-Bahn,“ Kaspar Landwehr, von einem Güterzuge erfaßt und schwer verletzt.

Schuldig befunden.—Joseph Frank und Max Davis wurden gestern Morgen im Kreisgericht zu Towson nach 8-tägiger Verhandlung schuldig befunden, ihren Laden angezündet zu haben, um Versicherungsgesellschaften zu betrügen. Richter Bourke suspendirte das Urtheil.

Aufregung in Port Deposit. — Die Aufregung in Port Deposit, Md., ist den letzten Nachrichten zufolge im Wachsen infolge der immer gefährlicher werdenden Eisstauung im Susquehanna-River. Die Situation ist kritisch, und stündlich kann eine Ueberfluthung und Zerstörung des Ortes hereinbrechen. Der schwere Regen der letzten Tage hat das Eis im oberen Susquehanna in Bewegung gesetzt, und ununterbrochen wälzen sich schwere Eisstücke, von der Stauung bei McCall's Ferry herrührend, den Fluß hinab nach Port Deposit zu, wo sich die Massen auf's Neue stauten. Das Wasser steigt langsam, aber stetig, und gestern um Mittag standen Keller und Höfe entlang der Hauptstraße unter Wasser. Bei Rock-Run steht der Fluß am Höchsten, und die Fluthen bespülen bereits die Mauern der Presbyterianer-Kirche. Der Verkehr auf der „Port Deposit-Columbia-Bahn“ ist in Rock-Run eingestellt, und Passagiere werden von dort aus in Wagen nach der Station befördert. Im nördlichen Stadttheile ist bereits ein Bootsverkehr in den Straßen eingerichtet. Die Geleise der Fredericker Division der „Pennsylvanier Bahn“ stehen 5 Zoll hoch unter Wasser und sind in Gefahr, weggerissen zu werden.

Seinen Verletzungen erlegen. — In Charlottesville, Va., starb vorgestern Albert F. Wright an Verletzungen, die er Montag in Folge eines Sturzes von einem Gerüste im Wartesaal des Union-Depots daselbst erlitten hatte. Er war das Gerüst hinauf gestiegen und darauf sitzend eingeschlafen.

Stadt Baltimore.

Immer an der Spitze.—Viele gute und nützliche Publikationen machen in jedem Jahre ihr Erscheinen, und der Anblick derselben ist so erfrischend, wie die Gesichter von Freunden am Neujahrstage. Eine der beliebtesten Publikationen liegt wieder vor uns, Original-Skizzen aus den Federn bekannter Humoristen enthaltend. „Dr. August König's Hamburger Familien - Kalender“ ist wieder erschienen und in jeder Apotheke zu haben. Das Werkchen ist etwas verschieden von den Publikationen früherer Jahre, jedoch nicht weniger anziehend und wird in jeder deutschen Familie ein gern gesehener Gast sein.

Wir machen besonders auf die Offerte von Einhundert Dollars ($100) aufmerksam, worüber das Nähere aus dem Kalender zu ermitteln ist. Eine Copie dieses so allgemein beliebten Kalenders wird nach dem Empfange einer 2-Cents-Briefmarke von “The Charles A. Vogeler Company,” Baltimore, Md., den Fabrikanten der berühmten Dr. August König's Hamburger Familien - Medizinen und des bekannten Schmerzenheilmittels St. Jakobs-Oel, versandt.

Für die Armen gingen im mittleren Stationshause $10 von einem Freunde der Hülfsbedürftigen und 100 Brode von M. M. Powell & Co. ein.

Capt. Auld erhielt $46 von den Angestellten der Philadelphier Division der „Baltimore-Ohio-Bahn.“

Sitzung der Schulbehörde.

Hr. John T. Morris zum 22. Male als Präsident erwählt.—Die neuen Commissäre nehmen ihre Sitze ein.

In der gestern Abend stattgefundenen Sitzung der Schulbehörde wurde Hr. J. T. Morris einstimmig von Neuem zum Präsidenten erwählt. Hr. Morris machte bei der Uebernahme seines Amtes einige Bemerkungen, in welchen er seinen Dank ausdrückte und einen kurzen Rückblick auf das Wachsthum der Volksschulen während der letzten zweiundzwanzig Jahre gab. Hierauf wurden folgende Beamte auf's Neue erwählt: Sekretär J. M. Cowles, Hülfs-Sekretär Albert Marshall, Lieferungs-Superintendent Chr. W. Keidel und Bibliothekar Francis J. Ruth. Die Behörde besteht aus folgenden Mitgliedern: 1. Ward — Georg H. Keenan (an Stelle des Hrn. Laughammer), 2. Ward — Simon L. Felber, 3. Ward — Joh. B. Wentz, 4. Ward — Ed. A. Burke, 5. Ward — Wm. H. B. Fusselbaugh, 6. Ward — Johann Weber, 7. Ward — Frank H. Kampe, 8. Ward — John T. Foley, 9. Ward — Mich. Sheehan, 10. Ward — John T. Morris, 11. Ward — Wm. W. Dix, 12. Ward — Jas. W. Denny, 13. Ward — C. J. Wiener, 14. Ward — Dr. Jas. Bosley, 15. Ward — John H. Carle (an Stelle des Hrn. Nelson Baker), 16. Ward — Joh. B. Biemiller, 17. Ward — P. J. McGonigle, 18. Ward — R. H. Cornthwaite, 19. Ward — Henry Allnutt, 20. Ward — Jas. L. Murrill, 21. Ward — Dr. D. W. Smith (an Stelle des Hrn. A. Hooper), 22. Ward — Arth. H. Jackson (an Stelle des Hrn. A. W. Monroe) und dem Mayor F. C. Latrobe.

Folgende Lehrer und Lehrerinnen wurden erwählt: Minnie Apel und Annie A. Barthel für die englisch-deutsche Schule Nr. 3 und Jakob E. Nicholson für die Neger-Knabenschule Nr. 9. Die Lehrerin Maggy Hennessee wurde von der Mädchen- nach der Knaben-Grammarschule Nr. 3 versetzt.

Auf Antrag des Hr. Wentz wurde beschlossen, die Schuldistrikte der Stadt neu einzutheilen. Dieses betrifft nur fünf Schulen. Der Superintendent und Hülfs-Superintendent haben die Neu-Abgrenzung der zu den betreffenden Schulen gehörigen Bezirke vorzunehmen.

Die Lehrerin Olga J. Cohen von der Elementarschule Nr. 3 reichte ihre Resignation ein.

Von einer großen Zahl Bürger Südwest-Baltimore's wurde die Behörde ersucht, in jenem Stadttheile eine englisch - deutsche Schule errichten zu lassen.

Das „Golden Rule-Conzil Nr. 6 der U. O. A. M.“ theilte der Behörde mit, daß es der Annex-Schule Nr. 4 eine Bundesflagge überreichen will.

Der „Lehrerinnen-Verein“ petitionirte an die Behörde um Absendung einer Person nach Chicago zur Beaufsichtigung der Ausstellung der Schülerarbeiten.

Rechnungen zum Betrage von $8139.96 wurden zur Zahlung angewiesen.

Hr. J. G. Keene ersuchte die Behörde um Anstellung als Exerziermeister an den öffentlichen Schulen.

Der „Steuerzahler-Verein“ hielt gestern Abend eine längere Sitzung, in welcher nur Routine-Geschäfte erledigt wurden.

Der „Verein der Kaufleute und Fabrikanten der Altstadt“ hielt gestern Abend unter Vorsitz des Präsidenten Theo. F. Wilcox und der Protokollführung des Hrn. J. W. Marshall seine Monatsversammlung in seiner Halle an der Gay-, nahe Exeterstraße. Nach Erledigung der Routine-Geschäfte wurden zwei neue Mitglieder erwählt. Auf das Ersuchen des Gouverneurs Brown um Entsendung von Delegaten zu der nächsten Dienstag zusammentretenden Steuer-Convention wurden die HH. Theo. F. Wilcox und J. W. Hook als Delegaten und Daniel Donnelly und Chas. W. Hatter als Stellvertreter erwählt. Der Verein nahm einen Beschluß an, den Stadtrath zu ersuchen, den Clifton'schen Nachlaß für Parkzwecke anzukaufen. Das Jahresbankett des Vereins findet am 22. Februar im „St. James-Hotel“ statt.

„Mehl- und Getraidebörse.“ — In der regelmäßigen Monatsversammlung des neuen Direktoriums der „Mehl- und Getraidebörse“ unter Vorsitz des Präsidenten John L. Rodgers wurden die HH. J. B. Thayer, jun., Eugen A. Slack und Albert Schaumann als Mitglieder aufgenommen. Die HH. Jonas Winter, jun., und Milton A. Smeak sind von Neuem zu Mehl-Inspektoren ernannt worden. An Stelle des Hrn. Charles D. Reid wurde Hr. J. K. B. Emory zum Mitglied des Mais-Comite's erwählt. Die nachgenannten stehenden Comite'n sind ernannt worden:

Finanzen—Geo. T. Kenly, C. England und Jas. Lake.

Arbitration—Geo. T. Gambrill, C. C. Heald, Blanchard Randall, J.J.C. Hinrichs und L. Müller.

Hafen- und Flußverbesserungen — W. G. Atkinson, Jos. R. Foard, Robert Ramsay, Chas. D. Fisher und C. Morton Stewart;

Kleesaamen—F. W. Lahusen, Joseph C. Linton und Thos. Johnston;

Mehl—H. D. Williar, Charles S. Shepard, William L. Boyd, L. J. Lederer, B. H. Brun, J. M. Wharton und L. M. Jackson;

Rabatt — Alexander J. Godby, J. C. Vincent, C. D. Fenhagen, Thos. Leishear und P. W. Pitt;

für den vorgeschlagenen Chesapeake-Delaware Kanal—J. O. Norris, F. T. Smith, George F. Patterson, Edwin Hewes und Jakob D. Michael;

Getraide Transportation — Jas. J. Corner, W. G. Bishop und C. B. White;

Baumwoll-Transportation—J.J. Middleton, W. B. Graves und J. Edw. Meyers;

Klassifikation—Richard Cromwell, Theo. Hooper, Eugene McDonnell und J. K. Ober und J. J. Middleton;

Quotationen — Theo. Hooper, Eugene McDonnell und J. K. Ober;

Baumwolle — J. J. Middleton, J. K. Ober, Theo. Hooper und Richard Cromwell.

Im „Peabody Institute“ eröffnete gestern Abend Prof. Boyesen von der „Columbia-Universität“ in New - York den letzten Vortrags - Cyklus der Saison mit einer Vorlesung über den norwegischen Dichter Björnsterne Björnson, den Auerbach Norwegen's. Der Dichter ist heute 61 Jahre alt und begann seine Schriftstellerlaufbahn Ende der funfziger Jahre mit Dorfgeschichten, welche damals in Europa Mode waren und ihm rasch einen europäischen Ruf verschafften; auch hat er mehrere Dramen von Bedeutung geschrieben. In den letzten 20 Jahren wandte er sich der Journalistik zu u. gilt als die Seele der republikanischen Bewegung Norwegen's, welche seit Jahren in Norwegen an Kraft zugenommen hat. Trotzdem er sich durch seine agitatorische Thätigkeit bei Hofe und in Regierungskreisen viel Feinde gemacht, hat ihm doch der Storthing ein Jahresgehalt ausgesetzt.

Auktionsverkäufe. — Die HH. Matthews & Kirkland verkauften gestern die im Lexington-Markte befindlichen Verkaufsstände Nr. 153, 155, 157 und 159 für je $1000 an Karl B. Lanay, sowie den Metzgerstand Nr. 27 für $750 an Heinrich Broll. Dieselbe Firma versteigerte zwei grundzinsfreie Anwesen in Jessup, Anne-Arundel-County, Md., für $13,000 an J. H. Löwekamp. Von denselben wurden am Montag Nr. 1144, Argyle-Avenue, Grundzins $56, für $1400 an David Robinson und das grundzinsfreie Eigenthum Nr. 1102, Greenmount-Avenue, für $3625 an Karl H. Kratsch veräußert.

Ein vierblättriges Kleeblatt. — Lule Fitzhenry, Joseph Hunter, Eduard Buchheimer und Frank Smith wurden gestern vom Polizeirichter Fenton wegen angeblichen Diebstahls einer Partie Thürdrükker und Messingplatten von Thos. A. Allen, Nr. 1516, Carolinestraße, unter je $300 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Wetterbericht.

Signal-Büreau, Baltimore, den 14. Februar 1893.

Zeit.	Barometer.	Ther.	Feuchtigkeit	Wind Rich.	Wind Schn.	Wett.
8.00 M.	30.42	34	91	N.-W.	4	Klar.
8.00 A.	30.26	40	72	S.	5	Klar.

Mittl. Barometerst. 30.34 — Höchst. Thermometerst. 46
Mittl. Thermometer 39 — Niedr. 32
Die größte Schnelligkeit des Windes in einer Stunde betrug 10 Meilen von S.-O.

Das gestrige Wetter. — Nachfolgende Beobachtungen wurden gestern Abend in demselben Augenblicke (8 Uhr Zeit des 75. Meridians) auf allen nachgenannten Stationen gemacht:

Stationen.	Grad	Stationen.	Grad
Atlanta	52	Milwaukee	38
Atlantic-City	36	Mobile	62
Albany	34	Montgomery	58
Bismarck	6	Montreal	32
Boston	38	New-Orleans	70
Buffalo	44	New-York	42
Cleveland	48	Norfolk	42
Charleston	58	Philadelphia	40
Chicago	40	Pittsburg	48
Cincinnati	52	St. Louis	40
Detroit	40	St. Paul	14
Eastport	30	San Francisco	54
Galveston	64	Savannah	58
Hatteras	40	Toledo	42
Knoxville	56	Washington	42
Lynchburg	42	Wilmington	46

Wetteraussichten. — Für Maryland und den Distrikt Columbia trübes Wetter, leichter Regen, warme südwestliche Winde, gefolgt von viel kälteren, nordwestlichen Winden in der Mittwochs-Nacht und wahrscheinlich klarem, kalten Wetter am Donnerstage.

Munizipal-Notizen.—Mayor Latrobe ist noch immer an sein Zimmer gefesselt, und Präsident Heinr. Seim amtirt als stellvertretender Mayor.

Im Mayors - Büreau ging gestern ein Schreiben ein, in welchem C. B. Hunting & Comp. sich darüber beschweren, daß sie vom Sanitäts - Departement angewiesen wurden, den Straßenschmutz von einem Grundstücke an der Nord-Avenue, nahe der Barclaystraße, zu entfernen, der vom Straßenreinigungs-Departement dort abgelagert worden sei.

Im Steuer - Appellationsgerichte erhielt Hr. Geo. W. Parks Erlaubniß zum Bau von 15 zweistöckigen Wohnhäusern an der White-, östlich von Paysonstraße.

Die Feuerbehörde erwählte gestern die HH. W. A. Hall, Harry L. Watts und W. E. Stewart zu Stellvertretern at large in den alten 20 Wards und die HH. C. E. Brown und H. J. Link zu Stellvertretern at large in den beiden neuen Wards. Der Stellvertreter Johann A. Epp wurde zum Fuhrmann der chemischen Spritzen-Compagnie Nr. 1 an Stelle von Michael Farley, der als Schlauchmann an die chemische Spritzen-Compagnie Nr. 4 versetzt wurde, befördert. Der Stellvertreter George W. Baird ward zum Schlauchmann der Spritzen-Compagnie Nr. 15 ernannt. Die Schlauchmänner W. F. Döppe von Nr. 7 und C. Sapp von Nr. 18 wechselten ihre Compagnie'n.

Das mit einem Bazar verbundene Austernsouper der Zions-Gemeinde in Canton wurde gestern Abend fortgesetzt und erfreute sich eines sehr starken Besuches. Die Damen, welchen die Verwaltung der Küche anvertraut war, übertrafen sich selbst; die gebotenen Speisen waren superb und fand deren Güte die beste Anerkennung Seitens der vielen Besucher, welche sich an den gedeckten Tafeln niederließen. Das Fest wird heute Abend fortgesetzt. Die Waggons der „grünen“ und der „Highlandtowner Linien“ fahren nahe der Kirche vorüber und infolge der neuen elektrischen Beleuchtung in Canton ist der Weg zu derselben ebenso gangbar, wie in der Stadt. Man kann unter den Mitgliedern der Zionsgemeinde einen angenehmen Abend verleben und gleichzeitig ein Scherflein zu einem guten Zweck beisteuern.

„Deutscher Christlicher Verein junger Männer.“—Der Verwaltungsrath des Vereins, welcher für vier Jahre neu erwählt worden, besteht aus folgenden Herren: H. C. W. Kumlehn Präsident, J. G. Dieter, A. Y. Dolfield, W. Grecht, Chr. Heinlein, Karl Hüther, Johann Klemm, C. Neibich, G. Neimler, W. Nemmert, J. P. Reisinger, R. M. Rother, Joh. Scheer, O. C. Schönrich, Georg Treide, Chr. Urban, Benno G. von Zastrow. Vorgestern Abend kamen diese Herren zum ersten Male zur monatlichen Sitzung zusammen, und der Präsident sprach in eindringlichen, ernsten Worten über die Nothwendigkeit der Arbeit für junge Männer — ebenso über die Nothwendigkeit, daß ein jedes Glied des Verwaltungsraths thätig und gewissenhaft in demselben sei. Die Herren versprachen alle, ihr Möglichstes zu thun, um den Verein in Zukunft auch aus den finanziellen Schwierigkeiten herauszuhelfen.

Die Berichte über die verschiedenen Abtheilungen der Vereinsarbeit während des Monats Januar lauteten recht befriedigend; dem Bericht des General-Sekretärs entnehmen wir Folgendes: Das Vereinshaus wurde von 1734, durchschnittlich 56 pro Tag, und die Lesezimmer von 1001, durchschnittlich 32 pro Tag, besucht. Es wurden abgehalten 16 Abendklassen im Englischen mit einer Durchschnitts - Theilnahme von 26, 8 Abendklassen im Schönschreiben mit 22, 2 Abendklassen im Freihandzeichnen mit 6, 12 Klassen im Turnen mit 10, 26 religiöse Versammlungen mit 26, 1 Neujahrs-Empfang mit 179, 1 Bücherabend-Empfang mit 291, 3 gesellige Abende mit 114 und 7 Comite-Versammlungen. 12 Männer wurden vom Verein unterstützt und 1 Mann erhielt durch den Verein Arbeit. Es schlossen sich 8 neue Mitglieder dem Vereine an.

Gestern Abend hatte das Damen-Hülfs-Comite eine Extra - Sitzung, um die nöthigen Anordnungen für das am Mittwoch, den 22. Februar (Washington's Geburtstag), zu gebende Austernfest zu treffen. Die verschiedenen Comite'n wurden ernannt. Der Eintrittspreis beträgt nur 25 Cents und berechtigt zu einer solennen Abendmahlzeit, sowie musikalischem Programm. Auch werden Luxus- u. nützliche Artikel zum Verkauf ausgeboten.

Die Klasse der Damen in leichteren Turnübungen nimmt stetig zu; gestern schlossen sich wiederum drei Damen an. Der Unterricht findet jeden Dienstags- und Freitags-Nachmittag von 4 bis 5 Uhr statt, und es kostet monatlich nur 75 Cts. für eine Dame, ob sie Mitglied des Damen-Comite's ist oder nicht, an demselben Theil zu nehmen.

Heute Abend wird im Vereinshause eine gemüthliche Abendunterhaltung stattfinden, zu der Damen, wie Herren, freien Zutritt haben, und wird eine recht zahlreiche Betheiligung erwartet.

Geburtstagsfeier. — Der wohl bekannte Souffleur des „dramatisch - musikalischen Familien - Vereins“ vom „Darley-Park,“ Hr. Wilhelm Brandt, feierte vorgestern Abend in seiner Wohnung Nr. 1003, Süd-Pacastraße, seinen 58. Geburtstag mit seiner Familie und einer Anzahl von Kunstfreunden. Im Laufe des Abends wurden viele prachtvolle Geschenke dem Geburtstagskinde überreicht, darunter waren zwei in Lebensgröße ausgeführte Bilder, Hrn. Brandt und Gattin darstellend. Unter den Anwesenden befanden sich: sein Bruder, Hr. Emil Brandt und Frau, die Wittwe seines Bruders Louis Brandt, Paul R. Lamp u. Frau, Bernhard Zimmermann u. Frau, Kaspar Glaser u. Frau, Emil Roth und Frau, W. Stoffel und Frau, Wilh. Brandt und Frau, Prof. Thomas Kemp mit seinen Instrumente, Egmond Ernst und Frau aus Brooklyn, N.-Y., u. A. m.

Hochzeitsfeierlichkeiten. — Hr. Otto Hermann Scherpich, Apotheker von Brooklyn, N.-Y., wurde gestern Nachmittag 4 Uhr in der kath. St. Gregory-Kirche, Ecke Gilmor- u. Bakerstraße, vom hochw. Vater O. B. Corrigan mit Frl. Carrie Nelson von Baltimore ehelich verbunden. Als Trauzeugen fungirten die HH. C. J. Weber, C. Sinnigen, Max M. Blanck und Frl. Fanny Blanck. Nach der Trauung begab sich das junge Ehepaar nach dem Hause der Familie Blanck, Nr. 1152, Nord-Calhounstraße, wo ihm von den Freunden die herzlichsten Glückwünsche und viele werthvolle Geschenke dargebracht wurden. Unter Anderem ein silberner Thee-Service mit Tablet von Familie Blanck, silberne Kuchenplatte von Frau Elis. Semmler, ein silberner Frucht-Aufsatz von Hrn. C. Dennison, eine Standuhr aus Onyx von dem Onkel Karl Scherpich, ein Klavier von den Freunden in Brooklyn u. dergl. mehr. Eine mit den feinsten Delikatessen der Saison reich besetzte Tafel aus der Küche der Wienerin Frl. Fannie Blanck, vereinte die zahlreich erschienenen Hochzeitsgäste zur fröhlichen Runde, bei welcher von den HH. C. J. Weber und Anderen auf das Glück u. Wohlergehen der Neuvermählten feurige Toaste ausgebracht wurden. Auch kamen im Laufe des Abends verschiedene Glückwunschtelegramme von New-York, Brooklyn u. A. zur Verlesung. Unter den Anwesenden befanden sich die HH. C. Sinnigen von Jersey-City-Heights, N.-J., Max M. Blanck, Franz Blanck, C. J. Weber und die Damen Elis. Semmler, Frl. Fannie Blank, Millie Blanck, Josephine Scherpich, M. Thome und viele Andere. Kurz vor Mitternacht trat das junge Ehepaar die Reise zu ihrem künftigen Heim in Brooklyn, N.-Y., an.

Ueberfahren und getödtet. — Geo. Biermann, einer der ältesten Lokomotivführer der „Baltimore-Ohio-Bahn,“ wurde gestern Morgen gegen ½9 Uhr in Savage-Switch, am Washingtoner Zweig der genannten Bahn, überfahren und getödtet. Biermann hatte den Güterzug, welchen er führte, auf ein Seitengeleise dirigirt, um dem Expreßzug, Lokomotive Nr. 149, das Wegerecht zu geben. Während Biermann auf den Zug wartete, ging er um seine Lokomotive herum und versuchte, das Geleise zu überschreiten, als der Blitzzug heran kam und ihn unter seinen Rädern zermalmte. Die Ueberreste des unglücklichen Lokomotivführers wurden zusammengelesen und werden nach seiner Baltimorer Wohnung, Nr. 236, Süd - Strickerstraße, verbracht werden, sobald sie zum Begräbniß hergerichtet sind. Biermann war etwa 55 Jahre alt und 20 Jahre lang im Dienste der „Baltimore-Ohio-Bahn.“ Er hinterläßt eine Wittwe und mehrere Kinder.

Tod eines bekannten Bürgers. —John M. Robinson, Präsident der „Bai-Linien-Dampfer-Gesellschaft,“ starb plötzlich gestern Morgen um 6 Uhr 45 Minuten in seiner Wohnung, Nr. 1002, Nord-Charles-Straße, an Herzrheumatismus. Hr. Robinson war am 22. Oktober 1835 in Philadelphia geboren und bildete sich zum Civil-Ingenieur aus. Während des Krieges diente derselbe im Ingenieur-Corps der südlichen Armee und wurde während dessen nach London gesandt, um dort Munitionen einzukaufen. Seit dem 5. August 1867 ist er Präsident der „Bai-Linie.“ Im Jahre 1864 verheirathete sich Hr. Robinson mit Frl. Champe Conway von Richmond, Va., und kam nach Beendigung des Krieges nach Baltimore, wo er bis jetzt lebte und wo auch seine ihn überlebenden acht Kinder geboren wurden. Ueber das Begräbniß ist noch Nichts bestimmt, doch wird dasselbe jedenfalls am Freitage stattfinden.

Den Verletzungen erlegen.—Die vierjährige Katie Goldwein, welche am vorigen Sonntag in ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 13, Nord-Edenstraße, schwere Brandwunden erlitt, erlag denselben gestern im „Johns Hopkins' Hospital.“ Coroner Billingslea hielt einen Inquest für unnöthig.

Die Jury sprach ihn frei.

Maat Geo. W. Davis wegen Angriffs auf John Hall freigesprochen. — Patrick Kane wegen Angriffs schuldig befunden. — Eine Sensation im Gerichtssaale. — Wahrsager in der Klemme. — Allerlei Gerichtsneuigkeiten.

Geo. W. Davis, Maat des Schleppdampfers „Templar“ von Alexandria, Va., stand gestern vor den Schranken des Criminalgerichts unter der Anklage des thätlichen Angriffs auf den Neger John R. Hall. Der in Rede stehende Vorfall trug sich am vorigen 13. Januar zu, während der „Templar“ an Johnson's Werfte auf Locust - Point vor Anker lag, und wurde seiner Zeit im „Correspondenten“ ausführlich berichtet. Der Angeklagte hatte Hall mit einer eisernen Röhre über den Kopf geschlagen, und etwa eine Stunde später war der Neger von seinem Kohlenprahm, der ebenfalls an der Werfte lag, über Bord gefallen und ertrunken. Eine Coroners-Jury hatte bei'm Inquest ein Verdikt abgegeben, daß Davis in indirekter Weise den Tod Hall's herbeigeführt habe, doch versetzte ihn die Grandjury nur wegen einfachen Angriffs in Anklagezustand. Dr. R. G. Keirle, welcher die Autopsie an dem Todten vorgenommen, bezeugte, daß derselbe durch Ertrinken um's Leben gekommen sei, jedoch zuvor einen Schädelbruch erlitten habe. Zeuge konnte nicht angeben, ob die letztere Verwundung von dem Hiebe mit der Gasröhre herrührte, oder er bei'm Fall in's Wasser an einen Gegenstand aufgeschlagen und davon sich die Verletzung zugezogen habe. Geo. W. Walker, Charles Wood und der Rest der Mannschaft des „Templar“ sagten aus, daß am 13. Januar Hall von einem Prahm aus den Schleppdampfer mit Kohlen versorgt habe. Er ersuchte den Capt. Graham, ihn nach Chase's Werfte überzusetzen, wurde aber abschlägig beschieden, da das Boot keine Licenz habe, um Passagiere zu führen. Kurz darnach habe Hall den Angeklagten um die Erlaubniß, mitfahren zu dürfen, ersucht, erhielt indessen den gleichen Bescheid. Es heißt nun, Hall habe ein Stück Kohle ergriffen und wollte es nach dem Maat werfen, der ihm mit der eisernen Röhre zuvorkam. Hall stürzte auf der Werfte zusammen; da er aber nicht schwer verletzt war, fuhr der „Templar“ ab. Später stürzte Hall, der nachgewiesener Maßen an jenem Tage betrunken war, zweimal von seinem Prahm herab über Bord. Das erste Mal wurde er gerettet, da er auf dem Eise liegen blieb; bei'm zweiten Male ertrank er. Die Jury gab ein Verdikt auf Freisprechung ab, ohne ihre Sitze zu verlassen.

— Wegen Mordangriffs auf die Negerin Mary Thomas hatte sich gestern Patrick Kane im Criminalgericht zu verantworten. Am Abend des vor. 19. Januar befand sich das Mädchen in der Küche des Hauses von Viola Arnold, Nr. 411, Kingstraße, wo sie bedienstet war, als der Angeklagte in die Küche kam und sie nach dem Weg in den Hof fragte. Die Zeugin legte die Hand auf die zum Hof führende Thüre, um dieselbe zu öffnen, als Kane einen Revolver zog und nach ihrer Hand zielte. Zeugin zog dieselbe schleunigst zurück, als der Angeklagte bereits feuerte und gleich darauf ausrief, er habe sich in's Bein geschossen. Mary wurde ängstlich und flüchtete sich in's obere Stockwerk, wo sie kurz darnach den Knall mehrerer Schüsse, die unten abgegeben wurden, hörte. Da die Zeugin ihre Aussagen nur zögernd und stückweise abgab, fragte sie Hülfs-Staatsanwalt Campbell, ob sie die Wahrheit sage, und ob Jemand sie im Betreff ihrer Aussage eingeschüchtert habe. Die Zeugin erregte eine Sensation im Gerichtssaale, als sie erklärte, daß Kane ihr $5 gegeben hätte, und sie wies die Geldnote vor; Kane habe sie veranlaßt, ein Papier zu unterzeichnen, welches angeblich vom Staatsanwalt gekommen sei. Vor der Verhandlung habe der Angeklagte sie aufgesucht und ihr gedroht: falls sie gegen ihn aussage, würde er sie wegen Annahme der $5 in's Gefängniß bringen. Die Besitzerin des Hauses, Viola Arnold, gab an, Kane sei in der fraglichen Nacht nach dem Schusse in der Küche in den Parlor gelaufen, und den Revolver in der Hand haltend, sagte er, er habe sich in's Bein geschossen. Zeugin rieth ihm, zum Arzt zu gehen, flüchtete sich aber, als er den Revolver gegen sie richtete, treppaufwärts, während unten die Spiegel und Bilder durch Revolverkugeln zerschmettert wurden. Polizist O'Donnell verhaftete den Angeklagten, doch gelang es diesem, die Waffe einem Anderen zuzustecken, und Thomas Murphy und Thomas Welsh bezeugten, daß ein gewisser McMahon die Schüsse abgegeben habe und nicht Kane. Letzterer selbst stellte bei seiner Vernehmung Alles in Abrede, sowohl daß er geschossen, als auch daß er der Negerin $5 gegeben habe. Damit war das Zeugenverhör beendet. Die Jury gab ein auf gewöhnlichen Angriff lautendes Verdikt ab, doch wurde das Urtheil wegen Antrags auf einen neuen Prozeß suspendirt.

— Louise Thielke, ein junges deutsches Mädchen, das erst vier Monate im Lande ist, wurde gestern vom Richter Harlan zu zwei Monaten Gefängniß wegen Diebstahls verurtheilt. Sie stand bei Frau Volz auf Locust-Point in Diensten, und diese beschuldigte sie, ihr $29 und mehrere Kleidungsstücke, welche in ihrem Koffer gefunden wurden, gestohlen zu haben. Louise erklärte, daß sie hundert deutsche Reichsmark aus dem Vaterland mitbrachte und hier etwa $20 verdiente, so daß das vorgefundene Geld ihr rechtmäßiges Eigenthum sei. Richter Harlan gestand ihr Dies zu, glaubte aber, daß es sich mit den Kleidungsstücken anders verhielte, und diktirte ihr obige Strafe zu.

— Wegen Mordes, bezw. Beihülfe werden morgen im Criminalgericht Friedrich Wentzel und Henry Fricker prozessirt werden. Dieselben sind angeklagt, den Tod von Christian Schlumbach am 18. November 1892 veranlaßt zu haben. Letzterer war während einer Keilerei an der Alice Annstraße gestochen worden und erlag seinen Verletzungen im „Baltimorer Universitäts-Hospital.“ Es ist nur ein Zeuge, ein Knabe, vorhanden, welcher gesehen haben will, daß Wentzel von seinem Messer Gebrauch machte.

— Benjamin Goldberg und Lena Goldberg hatten sich im Criminalgericht zu verantworten, weil sie den Dummen, die nie alle werden, durch Wahrsagen ihr Geld abnahmen. Sergeant Kalbfleisch und andere Zeugen gaben an, daß das Ehepaar ihnen den Schleier der Zukunft lüftete und gegen Baarzahlung sterbende Erbonkel, reiche Heirathen und andere Herrlichkeiten, welche in diesem Jammerthal dem Glücklichen am Wege blühen, verhießen. Die Angeklagten behaupteten, Phrenologen von Fach zu sein, doch fand die Jury sie schuldig, und Richter Harlan wahrsagte ihnen längeres kostenfreies Logis, als sie die von ihm über sie verhängte Strafe von je $25 nicht berappen konnten.

Die Verbrecherzunft scheint sich hier recht einnisten zu wollen, und besonders steht der Wechselschwindel in voller Blüthe. In der letzten Zeit ist mehrere Male der Versuch gemacht worden, die Ryan'sche Schriftgießerei an der Ecke von Frederick- und Waterstraße 'reinzulegen, doch jedes Mal gelang es dem Geschäftsführer Ed. P. Suter, den Schwindel zu hintertreiben. Vor einigen Tagen erschien ein Mann mit einem Adreßbuch unter dem Arme und ersuchte um die Bezahlung einer Anweisung auf $10 für eine Anzeige im „United States Directory.“ Die Anweisung trug aber die Jahreszahl 1891 und wurde als eine Nachahmung erkannt. Der Mann erklärte, er werde die Weigerung der Ausbezahlung dem Hauptbüreau melden und verschwand auf Nimmerwiedersehen. Ein anderer Versuch, eine gefälschte Anweisung zu collektiren, wurde unter denselben Umständen vorgestern gemacht; dieses Mal trug die Anweisung die Unterschrift des Buchhalters. Zudem war dieselbe auf die „John Ryan-Type-Foundry“ an einem Tage ausgestellt, an welchem die genannte Compagnie noch gar nicht existirte. Auch dieser Mann drückte sich stillschweigend.

Ein Anderer, ein Buchagent beschwindelte Aerzte um Bücher, die er ihnen für je $5 pro Stück zuerst geliefert hat. — Hr. C. B. Gamble, Nr. 925, Cathedralstraße, berichtete der Polizei, daß ein Mann von ihm ein werthvolles Buch geliehen habe, um es Dr. Platt zu zeigen. Dr. Plott dagegen sah weder das Buch, noch den Mann, dafür aber wurde er auf ähnliche Weise geprellt.— Frl. Edith Krozier von Nr. 840, Nord-Careystr., wurde in der Lanvalestraße das Portemonnaie mit $30 darin entrissen. — Ein junger Kerl drang über die hintere Veranda in das zweite Stockwerk des Hrn. Otto Emmerich, Nr. 1101, Hollinsstraße, und stahl eine goldene Uhr, $65 werth, eine Herrenkette mit Goldbehang, $15 werth, eine Damenuhr, $45 werth, eine goldene Kette, $10 werth, und mehrere Ringe im Werthe von $20. Die Polizei glaubt, dem Langfinger auf der Spur zu sein. — Frau Betty Hartig, Nr. 2102, Ramsaystraße, berichtete, daß ihr in der „Mechanics' Halle“ eine goldene Uhr gestohlen wurde.

Wegen angeblicher Säumigkeit bei der Ablieferung eines Telegramms klagt im Superior - Gericht Bartlett S. Johnston wider die „Postal Telegraph- und Cable-Comp.“ auf Schadenersatz, und wurden gestern die Verhandlungen begonnen. Der Kläger behauptet ein Telegramm abgeschickt zu haben, worin er einen Freund beauftragte, gewisse Aktien für ihn zu kaufen. Durch angeblich säumige Ablieferung der Depesche erlitt Kläger einen Schaden von $275, indem die Aktien in der Zwischenzeit um einen Cent in die Höhe gingen.

Nachlaßverzeichnisse in den Fällen von Charles J. M. Eaton und Karoline Rogers wurden gestern im Waisengericht eingereicht und wiesen einen persönlichen Nachlaß von $15,875.15, bezw. $3700 auf.

„Orpheus-Männerchor.“

Großes Kostümfest in der „Harugari-Halle.“ — Prächtige Einzelmasken und Gruppen. — Vertheilung der Preise.

Halloh, ich bin Prinz Karneval!
Habt Ihr Das nicht gewußt?
Es liegt mein fröhlich' Narrenreich
In jeder frohen Brust.
Wählt' ich mir einen Platz zum Herrschen,
So wär's der „Orpheus-Männerchor“—da weilt ich gern —
Von meinem schönen Narrenheere
Sandt' er mir stets den besten Kern.

Prinz Carneval konnte stolz sein auf den Empfang, der ihm von Seiten des strebsamen „Orpheus-Männerchors“ gestern Abend in der „Harugari - Halle“ bereitet wurde. Sämmtliche Räumlichkeiten prangten im herrlichen Schmucke buntfarbiger Draperie'n, Faschings - Embleme und zahlreicher Fahnen.

Unter den anwesenden Gästen befanden sich Präsident Julius Rupp mit dem „Thalia-Männerchor,“ Präsident Phil. Dannenfelser und Schatzmeister Hermann Jelinek mit der „Baltimorer Sängerrunde,“ Capt. Hermann Kümmer mit dem „Aurora - Quartett-Club“ und Präsident Ernst Jahn mit dem „Columbia-Männerchor.“

An kostümirten Damen und Herren war kein Mangel. Nach den flotten Tanzmelodie'n von Prof. A. Kirst's Orchester bewegten sich in bunter Reihe die phantastisch aufgeputzten Menschen auf dem Parquet. Wenn auch bei der Mehrzahl der Masken die schöne Trägerin Phantasie und Laune die Zügel hatte schießen lassen, so war doch auch das komische und charakteristische Genre wohl vertreten. Die landesübliche Columbia schritt mit Würde neben der nicht minder würdigen Schwester Germania einher. Ein ganzes Rudel „Babies“ tobte durch den Saal, unbekümmert des Jägers, der sich von seinem nicht maskirten, aber dennoch gewiß nur von seinem Herrn gekannten Hühnerhund durch den Saal zerren ließ.

Die „Topsies“ waren nur in besten Exemplaren, d. h. möglichst zerlumpt, zerrissen und schmutzig, vertreten. Als Gegenstück sei die mit Goldsternen übersäete Fee, so schön, wie Aphrodite u. so hold, wie Psyche, erwähnt. Ein „armer blinder“ Orgeldreher suchte dem anwesenden Kirst'schen Orchester den Rang streitig zu machen. Zum Glück war der Walze nur noch das schöne Lied: „der Mensch soll nicht stolz sein—wenn er nüchtern sich hält 2c.“ abzuringen, und da die Schaar nach diesem Takte unmöglich tanzen konnte, so behielt die Kapelle mit ihren flotten Walzern und Polkas die Oberhand und brauchte die Conkurrenz des Leierkastenmannes nicht zu fürchten.

Gegen Mitternacht verkündeten die Preisrichter, die HH. Bernhard Stolte, Wm. Kurth und Karl H. Seibert folgendes Ergebniß ihrer Berathung:

1. Damen-Preis, „Winter,“ Frau Eleonore Ader — ein feines Bild nebst Gestell.

2. Damenpreis, „Seekönigin,“ Fräulein Maggie Wesner — zwei elegante Wachsfiguren.

3. Damen - Preis, „Topsy,“ Frau M. Thies — eine Kiste Wein.

1. Herren - Preis, „Emigrant,“ Wm. Pick — ein eleganter Spiegel mit Hornaufsatz.

2. Herren-Preis, „Schornsteinfeger,“ Hr. Joh. G. Ader—ein hübscher Rauchständer.

3. Herren-Preis, „Schulbub,“ John G. Jay—eine Kiste Wein.

Erster Gruppen-Preis, „Jockey-Club,“ die Damen Lizzie Bühner, Maggie und Lizzie Kroner, Auguste Hembold, Maggie Zentgraf, Marie Franz, Minnie Schmidt und Emilie Hartmann—zwei Kisten Wein.

Zweiter Gruppen-Preis, „Husaren,“ die Damen Emma Lang und Lulu Pröffel—eine Kiste Wein.

Hierauf folgte die Demaskirung, und der eigentliche Ball nahm seinen Anfang. Die Polonaise eröffnete Hr. Louis Rake mit Frl. Dora Eigenberg. Die Bar verwaltete Hr. Wilh. Schröder mit einem feinen Stoff aus J. F. Wießner & Söhne's Brauerei. Als Fest-Comite fungirten folgende Herren: J. Eduard Koch Vorsitzer, F. Betz, der Vereins-Präsident, A. Bäumler, W. Schaffeld, Ed. Lang, Samuel Hartmann und M. Burgemeister.

Der „Höllies-Stevedore-Unterstützungs-Verein“ veranstaltete gestern Abend in dem glänzend erleuchteten Saale der „New-Assembly Rooms,“ Ecke der Lombard- und Hanoverstraße, seinen 6. Jahresball, welcher ungewöhnlich zahlreich besucht war. Die Halle war nach echtem Schiffsmannsbrauch mit einer Menge buntfarbiger Flaggen der meisten auf hoher See fahrenden Nationen geschmückt, unter denen die deutsche, amerikanische und englische Nationalfahne den Vorrang einnahmen. Auch von den zur Zeit an den Werften zu Canton und Locust - Point liegenden Dampfern waren die Capitäne, Offiziere und ein Theil der Schiffsmannschaft anwesend.

Hr. H. Lenz eröffnete mit seiner Gattin die Polonaise, und rasch reihten sich an 200 Paare hinter einander und durchzogen den Saal in den malerischsten Windungen und Verschlingungen, bis ein flottes Walzertempo zum Rundtanz einsetzte. Nun folgte Tour auf Tour, und kein Mißton störte das lustige Völkchen in seinem Vergnügen. Der allbeliebte Chef Capt. Dietrich Höllies war nebst Gattin persönlich zur Feier erschienen, außerdem Capt. Kempff, der erste Offizier R. Westermann, der zweite Offizier von Holdt, der Obermachinist Franz Kranz, sämmtlich vom Hamburger Dampfer „Virginia,“ ferner Capt. Taylor vom Dampfer „Mexiko“ der „Transatlantic-Linie,“ Capt. Cyrus Sear und F. Schleus. Als Vertreter der „Bay-View-Brauerei“ war Hr. Fritz Genso erschienen. Die Bar verwaltete Hr. Hermann Meyer von der Süd - Wolfstraße.

Der festgebende Verein besteht seit sieben Jahren, zählt 80 Mitglieder mit einem Vereinsvermögen von $2000. Er zahlt $1 wöchentliche Kranken-Unterstützung und im Sterbefalle eines Mitgliedes $100 an die Hinterbliebenen. Die strebsamen Beamten sind: Herr Gerritt Meertens, Präsident; Johann Bruning, Vice-Präsident; Julius Meister, Sekretär, und Capt. D. Höllies, Schatzmeister. Lob und Anerkennung für das Gelingen des schönen Festes erwarben sich folgende Comite-Mitglieder: Ceremonienmeister — Heinrich Lentz; Assistenten—G. Kroner und H. Fuchs; Arrangements-Comite—L. Cooper, Vorsitzer, T. Smith, J. Larsen, H. Tidvoos, J. Meister, J. Conners, J. Bohs, F. Altvogt, J. Doffler, Capt. D. Höllies, H. Meertens, A. Kellner, F. Bagnert, G. Lentz, M. Brown, J. Anderson, M. Bloom, J. Eckel und A. Groth.

Moody liebt keine Berichterstatter.—Ein Berichterstatter eines hiesigen englischen Blattes suchte gestern eine Unterredung mit Hrn. Moody und fand denselben in der Wohnung des Hrn. Francis White, Nr. 1114, St. Paulstraße; doch dieser war nicht sehr redselig und gab recht trockene Antworten. Alles, was er sagte, war, daß er nicht liebe, über sich selbst zu sprechen. Wie ihm das Cyklorama gefalle, könne er erst sagen, wenn darin einige Versammlungen gehalten worden wären; er selbst würde blos zwei Mal täglich Ansprachen halten, da sein Arzt ihm keine größeren Anstrengungen erlaube. Doch an Sonnabenden wolle er sich ausruhen, und er wünsche auch keine Einladungen, um des Sonntags in Kirchen zu sprechen. Um das Gerücht zu widerlegen, daß Sankey früher auf einem Patentmedizin-Wagen gesungen habe, um Kunden anzuziehen, und daß er durch dessen Stimme veranlaßt worden sei, diesen für sich zu engagiren, sei falsch. Sankey war, als er denselben kennen lernte, im Inland - Steuer - Amte angestellt.

Spencer's Begräbniß. — D. F. Hershey, einer der Advokaten Spencer's, welcher hauptsächlich für seine Begnadigung gewirkt hat, erhielt gestern früh vom Leichenbestatter C. H. Sigmund in Chicago eine Depesche, in welcher derselbe anfragt, ob hier Vorbereitungen für die Beerdigung Spencer's getroffen würden. Hr. Hershey berichtete Dies dem „Christlichen Verein junger Männer,“ und dieser beauftragte den Bruder-Verein in Chicago, den Todten anständig begraben zu lassen, aber jede unnöthige größere Ausgabe zu vermeiden. Sollte Spencer Nichts hinterlassen haben, so wird der hiesige Verein für die Kosten aufkommen, damit derselbe nicht auf dem Armen-Friedhofe begraben wird.

Ueble Folgen einer Prügelei. — Robert Giering und Frank Hoote wurden vom Polizeirichter Hobbs um je $10 bestraft, weil sie Annie Schäfer und John Hakesly geschlagen haben sollen. Annie wohnt in Nr. 309, Eaststraße, und Hakesly war bei ihr zum Besuche, als die oben erwähnten Beiden auch noch kamen. Darüber entstand eine Meinungs-Verschiedenheit, die auf dem Stationshause geschlichtet wurde; Giering bezahlte seine Strafe, und Hoote machte eine Fahrt über Jones' Fälle.

Brände.—In der Wohnung des Hrn. Francis, Key Howard, Nr. 401, Nord-Charlesstraße, entstand gestern Nachmittag ein Schornsteinbrand, der vom Berge-Corps gelöscht ward.

— Durch einen überhitzten Ofen in der Wohnung der Negerin Hazelton, Nr. 36, Wyomingstraße, gerieth der Fußboden im zweiten Stockwerke in Brand. Das Berge-Corps löschte auch dieses Feuer, das nur geringen Schaden anrichtete. Das Haus gehört Hrn. Karl Bein.

— Der Alarm vom Kasten Nr. 522 um ½9 Uhr gestern Abends, war durch ein Feuer im Steuerhause des an dem Pier Nr. 11 an der Lightstraße liegenden Dampfers „Cambridge“ veranlaßt worden. Schaden unbedeutend.

Becham's Pillen kuriren biliöse und nervöse Krankheiten. (37-42)

Zum Besten eines homöopathischen Hospitals.

Großer Bazar in dem Conzertsaale der „Musik-Akademie.“—Eröffnung desselben.—Zahlreiche Donationen für den Zweck.

Um die Mittel zum Bau eines homöopathischen Hospitals zu erlangen, oder wenigstens einen Grundfond für den Zweck zu gewinnen, wurde gestern Abend in dem Conzertsaale der „Musik - Akademie“ ein Bazar eröffnet, welcher während dieser und der nächsten Woche andauern und voraussichtlich die Erwartungen der Damen, welche sich den Vorbereitungen desselben, ohne Mühe zu scheuen, unterzogen haben, erfüllen wird.

Das Bild, welches sich den Besuchern bei dem Betreten des Saales bietet, ist ein interessantes. Hübsche Verkaufsbuden sind an den Seiten des Saales aufgestellt, reich beladen mit allerlei nützlichen und Schmuck-Artikeln, zu nicht geringem Theile Gaben von hiesigen und auswärtigen Freunden. Aus Washington, Philadelphia, Richmond, Pittsburg und andern Städten sind nämlich auch zahlreiche Donationen eingegangen.

Inmitten des Saales steht ein in türkischem Style erbauter Pavillon, in welchem eine Dame in türkischem Kostüm den Besuchern hätte Kaffee kredenzen sollen, der aber in einen Blumentempel umgewandelt war, da die „Hebe“ plötzlich erkrankt war. Aber „Flora“ wußte ihre Schwester ganz gut zu ersetzen, und wenn sie duftende Rosen und andere Blumen bot, so fanden dieselben wohl ebenso viele Freunde, wie es dem würzigen Trank Arabien's hätte gelingen können. In einem anderen Pavillon wurde Confekt feilgeboten, Fancy-Artikel befinden sich auf den Tischen, eine „Gemälde- und Kunst - Gallerie“ ist auch vertreten, desgleichen ein Postamt, sowie ein sog. „Country-Store.“ Wen nach einer Tasse Thee gelüstet, kann dieselbe auch erhalten, desgleichen wird Eiscream in einem der Läden von schönen Händen servirt.

Gestern Abend conzertirte Lance's Orchester, überhaupt wird jeden Abend irgend eine Unterhaltung geboten, so ist für heute eine musikalisch - dramatische in Aussicht genommen, für morgen ist eine Freshman's Unterhaltung angesagt; nächsten Montag Abend soll ein Lustspiel “The Broken Hearted Club” aufgeführt werden, ein Marsch „Washington's Empfang“ ist für Washington's Geburtstag, 22. Februar, angesetzt u. s. f.

Schnittwaaren im „Löwen-Laden,“ Nr. 19, West-Lexington-Straße. (Aug31-4.p.)

Sitzung der Maryländer Commission der Weltausstellungs-Behörde. — Im Rathhause fand gestern die regelmäßige Sitzung der Maryländer Weltausstellungs - Commissäre statt. In Abwesenheit des Gouverneurs führte Hr. David Hutzler den Vorsitz. Außer ihm wohnten die HH. Murray Vandiver, John R. Bland, J. R. Scott, J. Olney Norris und der Exekutiv-Commissär Geo. S. McCahan der Sitzung bei.

Auf Antrag des Hrn. Norris wurde ein Dreier-Comite, bestehend aus den HH. Norris, Scott und Bland, mit den Vorarbeiten für die Feier des Maryland-Tages, des 12. September, betraut. Auf die den HH. Jas. A. Gary, Achtb. H. W. Rusk, Achtb. Isidor Rayner, Achtb. Hermann Stump übersandten Schreiben, daß „es der Sinn der Maryländer Weltausstellungs - Commissäre ist, daß die Weltausstellung an Sonntagen geöffnet bleibt,“ wurden Antwortschreiben verlesen, in denen die Genannten mit dem Beschlusse übereinstimmt. Von der „Mehl- und Getraidebörse“ ward berichtet, daß zwei Drittel der Ausstellungs-Artikel der Börse bereits eingeliefert seien.

Hr. J. Olney Norris berichtete, daß von den $32,000, die bisher vom Staate gezogen, $25,998 ausgegeben und $6001.14 noch an Hand seien. In Verbindung hiermit sei erwähnt, daß für die von den Commissären bisher übernommenen Verpflichtungen $52,000 benöthigt seien. Die Commissäre nahmen einen Beschluß an, bei der Uebernahme von neuen Contrakten, welche Ausgaben involviren, solche nur unter einstimmiger Genehmigung der Commissäre einzugehen.

Der Staat hat $50,000 verwilligt, und schon unter den den bisher übernommenen Verpflichtungen sind $2000 von dem Reserve-Fond in Anspruch genommen. Auf Antrag des Hrn. Vandiver wurde der Sekretär angewiesen, jedem der Commissäre eine Liste der bisherigen Ausgaben zu unterbreiten. Sodann legte der Exekutiv-Commissär McCahan seinen Bericht vor; darnach hat Professer Gaucher sich erboten, eine Anzahl Photographie'n vom „Womens' Colleg“ zur Verfügung zu stellen.

Ferner wurde verschiedenen Applikanten aus Frostburg, Easton, Salisbury, Cumberland und anderen Orten auf ihre desfallsigen Anfragen mitgetheilt, daß für die Ortsaufnahme hinreichend Raum im „Maryländer Gebäude“ reservirt wird. Des Weiteren sollen die Modelle des Schlachten-Denkmals, des Washington - Monuments, des Columbus-Monuments vor dem „Sam. Ready - Asyl“ (des ersten dieser Art in der Welt) und anderer Denkmäler nebst entsprechenden Photographie'n erlangt werden.

Man will versuchen, das Sternenbanner, welches zuerst über Fort McHenry wehte, sowie das Manuscript des Liedes “Star-spangled Banner” für das Maryländer Gebäude zu erlangen. Hr. Louis Clayton von Annapolis wird Modelle von Austern- und anderen Fahrzeugen zur Verfügung stellen. Die historischen Werthgegenstände aus dem Landamte zu Annapolis sind verpackt und zur Versendung nach Chicago bereit. Alle Ausstellungsgegenstände müssen bis zum 15. April an Ort und Stelle sein.

Die „George's Creek - & Cumberländer Kohlen-Comp.“ wird ein paar Kohlenblöcke künstlerisch behauen und vor dem Marylandgebäude aufstellen. Desgleichen durch Photographie'n die Minen-Arbeiten vor Augen führen. Auf die Anfrage von Chicago, wie viel Raum im Hauptgebäude für Minen-Produkte Maryland beanspruche, konnte noch nicht definitiv geantwortet werden, da von Hrn. Lloyd Lowndes eine bestimmte Angabe noch nicht eingegangen war.

Der Exekutiv-Commissär ward autorisirt, darauf zu sehen, daß in der Agrikultur-Ausstellung nur solche Artikel repräsentirt werden, die wirklich in diese Categorie gehören, und der festgesetzte Betrag von $1000 dafür nicht überschritten wird. Vom Bau-Comite ward berichtet, daß das „Maryländer Gebäude“ nunmehr dem ständigen Custodian übergeben sei. Dasselbe werde allgemein als eine Zierde des Ausstellungsplatzes bezeichnet. Jedem der anwesenden Commissäre ward eine Photographie desselben überreicht.

Hr. Gustav Spies, Mitglied der kaiserlich deutschen Ausstellungs-Commission, befindet sich zur Zeit hier, um die Verladung der eintreffenden Ausstellungs-Gegenstände, die von hier mit der „Baltimore-Ohio-Bahn“ weitergesandt werden, zu überwachen.

Europäische Kabel - Berichte.

Pläne zur Vollendung des Panamakanals.

Paris, 14. Februar. — Einer an den „Figaro“ aus Carthagena, Colombia, gerichteten Depesche zu Folge beabsichtigt die dortige Regierung, einem von französischer Seite ausgehenden Vorschlage Behufs Fertigstellung des Panama-Kanals den Vorzug zu geben, sofern eben ausreichende Garantie'n geboten werden, daß den Worten auch die That folgen und die Arbeiten am Kanal alsbald wieder aufgenommen würden. Indessen bezweifelt man, daß weiteres französisches Kapital zu diesem Behufe aufgetrieben werden könnte. Dem Präsidenten von Colombia, Dr. Nunez, sind bekanntlich schon von verschiedenen anderen Seiten Vorschläge hinsichtlich des Panama-Kanal-Unternehmens gemacht worden, von denen mehrere auf Negotirung einer Anleihe basirt sind, welche von den Republiken von Colombia und Venezuela zu garantiren wäre. Die Parteien, welche bei der Fortführung des Kanal-Unternehmens interessirt sind, haben übrigens Carthagena auf dem Wege nach Bogota bereits verlassen, wo sie ihre einschlägigen Pläne der Central-Regierung zu unterbreiten gedenken. England hat bis jetzt keine Stellung zu der Angelegenheit genommen, dagegen sollen von Seiten der Vereinigten Staaten in dieser Beziehung verschiedene Vorschläge gemacht worden sein, und sich der Amerikaner Tysdell zur Zeit in Bogota aufhalten, um so bald, als möglich, diesbezügliche Verhandlungen anzuknüpfen.

In Colombia selbst soll die allgemeine Stimmung ganz entschieden gegen irgendwelche Erneuerung der Panama-Conzession sein, weil man dort der Ansicht ist, daß die Regierung der Republik selbst die Sache in die Hand nehmen sollte. Allerdings ein schöner Gedanke, wie Präsident Nunez meint, sofern nur das nöthige Kleingeld zur Ausführung dieses Projektes genügend vorhanden wäre!

Faseleien über eine Allianz der Ver. Staaten mit Rußland und Frankreich.

Petersburg, 14. Febr. — Die hiesige Zeitung „Novoje Vremja“ druckt die Angabe der New-Yorker „Preß“ ab, daß Rußland und Frankreich eingewilligt hätten, den Ver. Staaten beizustehen, falls dieselben von einer auswärtigen Macht angegriffen würden, und bemerkt dazu, es sei, obgleich wohl kaum ein definitives Versprechen gegeben worden, schwerlich zu bezweifeln, daß sich Rußland und Frankreich durch den Abschluß der neuen Auslieferungsverträge mit den Ver. Staaten verpflichtet, keinem etwaigen Gegner der Ver. Staaten auf irgend eine Weise Beistand zu leisten.

52. Congreß.—Zweite Sitzung.

Die Nicaragua-Kanal-Bill im Senat und die Pensions-Verwilligungs-Bill im Hause.

Washington, D. C., 14. Febr. — Im Senat berichtete Sherman (O.), vom Finanz-Comite, seinen vor etlichen Tagen gemachten Vorschlag, dreiprozentige Obligationen auf Dauer von fünf Jahren zur Vermehrung der Goldreserve zu emittiren, günstig zurück. Derselbe soll der vermischten Civil-Verwilligungsbill als Amendement einverleibt werden.

Quay (Pa.) kündigte an, daß er ein Amendement zu einer der Verwilligungsbills anbieten werde, welches die Auszahlung der für die Weltausstellung verwilligten Gelder von dem Schließen der Ausstellung an Sonntagen abhängig macht.

Hoar (Mass.) bot einen Beschluß an, laut welchem Washington's Abschiedsrede am 22. Februar, Washington's Geburtstag, im Senat durch den Vorsitzer verlesen werden soll; bis morgen zurückgelegt.

Nachdem die vermischte Civil-Verwilligungs-Bill eine Zeitlang besprochen worden war, schritt der Senat um 2 Uhr zur weiteren Erwägung der Nicaragua-Kanal-Bill, und Sherman (O.) theilte bezüglich des Kanalbautes mit, daß alle Contrakte zwischen der Kanalgesellschaft und den Contraktoren aufgelöst seien, so daß die Regierung freie Hand haben werde. Dieselbe werde $80,000,000 von den $100,000,000 Aktien-Kapital besitzen und 10 Direktoren ernennen. Die Kanal-Gesellschaft werde faktisch nur als Agent der Regierung fungiren. — Die Diskussion der Bill dauerte bis 5.40, worauf Vertagung bis morgen erfolgte.

Im Repräsentantenhause

ersuchte Coombs (N.-Y.) um einstimmige Genehmigung der Bill, welche der Wittwe des Generals Abner Doubleday eine monatliche Pension von $50 verwilligt; Searley (Ja.) erhob Einwand.

Nach längerem Kampfe über die Geschäftsordnung wurde die Invaliden-Pensions-Verwilligunsbill in Verhandlung genommen, und das Haus beschloß, daß die allgemeine Debatte darüber morgen Nachmittag um 3 Uhr geschlossen werden soll. Der Rest der heutigen Sitzung wurde mit Diskussion der einzelnen Verordnungen der Bill zugebracht.

Hugh O'Donnell's Prozeß.

Pittsburg, Pa., 14. Februar. — In dem Mordprozesse gegen Hugh O'Donnell, Vorsitzer des Berathungs-Comite's der Striker von Homestead, wurde heute das Zeugenverhör fortgesetzt. Trotzdem die Aussagen größtentheils nur Wiederholungen derjenigen waren, die bereits in den Prozessen gegen Clifford und Critchlow gemacht wurden, hatte sich dennoch abermals eine große Anzahl Neugieriger eingefunden. Capt. Cooper, einer der Führer der Pinkertoner, bezeugte, daß er O'Donnell bei'm Landen der Bargen sowohl, wie später, als die Pinkertoner kapitulirten, am Ufer sah. Wm. H. Burke, ein anderer Zeuge, sah O'Donnell, Hugh Roß und andere Striker das Flußufer herabkommen, als die Bargen der Pinkertoner bei Homestead anlangten. O'Donnell rief aus: „laadet nicht, wenn Ihr nicht Alle getödtet sein wollt!“ Im Kreuzverhör verwickelte sich Burke in verschiedene Widersprüche.—James Malley, ein Pinkertoner, bezeugte, daß O'Donnell einer der Führer der Striker war und denselben Befehle ertheilte.

Oberst Joseph S. Grey, der Hülfsscheriff, welcher die Pinkertoner begleitete, sagte aus, daß er dem Chef derselben Befehl gab, nicht zu feuern. Die Striker am Ufer hätten indessen zuerst geschossen, und das Feuer sei dann von der Barge aus erwidert worden.

Parkhurst's Helfershelfer verurtheilt.

New-York, 14. Februar.— Charles Wm. Gardner, der Hauptdetektiv von Dr. Parkhurst's Gesellschaft, welcher angeklagt war, von der Besitzerin eines zweideutigen Hauses, Namens Lillie Clifton, Geld durch Drohungen erlangt zu haben, wurde heute von Richter Smythe zu zwei Jahren Zuchthaus bei harter Arbeit verurtheilt. Nachdem Gardner abgeführt worden, ereignete sich im Gerichtssaale noch eine tragische Szene. Richter Smythe forderte die beiden Vertheidiger Gardner's, Goff und Jerome, auf, sich zu setzen, um ihr eigenes Urtheil wegen Mißachtung des Gerichts anzuhören. Der Richter verlas sodann die gesetzwidrigen Bemerkungen der Vertheidiger, worauf Jerome mit thränender Stimme um Verzeihung bat, und Goff suchte sich zu entschuldigen und bat, die Verurtheilung aufzuschieben. Der Richter ordnete einen Termin für nächsten Montag an. Während dies sich zutrug, begab sich Anwalt Moß in das Gericht des Richters Andrews und ersuchte denselben um einen Strafaufschub für Gardner, da derselbe sonst sofort nach Sing - Sing gebracht werden sollte. Der Strafaufschub wurde bis Freitag bewilligt.

Folge einer Familienfehde.

Birmingham, Ala., 14. Febr.—Die Familien Murphy und Phillips, welche in der Nähe von Clinton in hiesiger Gegend wohnen, hatten heute einen kleinen Krieg auszufechten. Zwischen beiden Familien und deren Anhängern herrschte schon seit Langem ein alter Groll, und derselbe vergrößerte sich noch, als Cincinnatus Phillips vor einigen Monaten eine von Murphy's Mädchen heirathete. Gestern begab sich der alte Murphy mit zwölf seiner Brüder und Söhne in das Haus Phillips, um die junge Frau mit Gewalt nach Hause zu holen. In dem dabei entstandenen Kampfe wurde Damascus Phillips durch einen Schuß schwer verwundet und Caleb und Cincinnatus arg zerschlagen. Beamte suchen jetzt nach den Murphy's, doch bis jetzt ohne Erfolg. Den Letzteren gelang es aber nicht, der Frau habhaft zu werden.

Südamerikanisches.

New-York, 14. Febr. — Der Berichterstatter des „Herald“ von Valparaiso meldet Folgendes: Das britische Vollschiff „Stronia“ von San Francisco nach Cork bestimmt, ist in Valparaiso angekommen und hat den Capitän und die Mannschaft des Schiffes „Honesfeld“ an Bord, welches am 20. Dezember auf dem Wege von Liverpool nach San Francisco auf hoher See verbrannte.

— Von Rio Janeiro wird demselben Blatte berichtet, daß sich die dortigen Zeitungen über die grausame Behandlung der Aufständischen Seitens der Regierungstruppen in Rio Grand do Sul beklagen, auch wird behauptet, daß die Offiziere der Regierungstruppen die Soldaten auf alle mögliche Art betrügen, indem sie dieselben um ihre Löhnung und Rationsgelder beschwindeln. — Aus Buenos Ayres wird berichtet, daß im Allgemeinen die Situation ruhiger sei, doch die Grausamkeiten der Truppen in der Provinz Corrientes, würden bald wieder einen neuen Aufstand hervorrufen.

New Yorker Nachrichten.

New-York, 14. Febr.—Berichte, welche der Sanitätsbehörde von Blackwell's Island zugehen, ergeben, daß seit Sonntag zehn neue Erkrankungen am Typhus im dortigen Arbeitshause eingetreten sind. Auch in der Stadt New-York wurden heute früh zwei weitere Erkrankungen gemeldet.

— Das „Metropolitan - Opera - House“ wurde heute Mittag auf dem Auktionswege an Jas. A. Roosevelt für den Betrag von $1,425,000 verkauft. Diese Summe deckt die erste und zweite Hypothek, und Hr. Roosevelt hat sich verpflichtet, dasselbe für denselben Preis an die Aktionäre wieder abzutreten.

— Es verlautet, daß Monsignor Satolli, der päpstliche Delegat, im nächsten Monat seinen Wohnsitz von Washington hierher verlegen wird.

— Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr brach eine Anzahl Arbeiter unter Führung des Werkführers Michael Cleary in das Restaurant von C. A. Goßworth im Keller von Nr. 519, Newstraße, ein und schaffte den Ladentisch und sämmtliche Möbeln auf die Straßen. Fenster, Spiegel und Eßgeschirr wurden dabei zerbrochen und das ganze Lokal ausgeräumt. Goßworth hatte das Lokal von der „Manhattan - Lebensversicherungs-Gesellschaft“ gemiethet und schon vorher mit Erfolg ähnliche Eingriffe abgewiesen. Die Versicherungs-Gesellschaft beabsichtigt, das Gebäude niederzureißen und ein neues an dessen Stelle zu setzen und möchte sich deshalb gern des Miethers entledigen. Der Werkführer Cleary wurde verhaftet und heute Morgen im Tombs-Polizeigericht unter $1000 Bürgschaft gestellt. Derselbe giebt an, von John Stokes, einem Bruder von Joseph Stokes, des Präsidenten der Versicherungs-Compagnie, zu der Arbeit engagirt worden zu sein. Goßworth will die Gesellschaft verklagen, und es scheint ein ganz interessanter Prozeß werden zu wollen.

Bahnkatastrophen.

Bristol, Tenn., 14. Februar. — Ein Frachtzug der „S. A. & O.-Bahn“ entgleiste gestern Abend zu Nortons-Summit und stürzte einen ungefähr 100 Fuß hohen Bergabhang hinab. Lokomotivführer Wm. Allen wurde dabei sofort getödtet und Heizer Pettijohn und Sektion-Vormann Parker erhielten schlimme vielleicht lebensgefährliche Verletzungen.

Zu beinahe derselben Zeit fuhr ein Frachtzug der „N. & W.-Bahn“ gegen einen Erdrutsch bei Seven-Mile-Ford und Lokomotive sowie 6 Waggons wurden einen Abhang hinabgeworfen, Lokomotivführer, Heizer und ein Bremser sind gefährlich dabei verletzt worden.

Zur hawaii'schen Frage.

Der Annektions-Vertrag und eine Botschaft des Präsidenten sollen heute dem Senat übermittelt werden.

Washington, D. C., 14. Februar.—Heute Vormittag statteten die hawaii'schen Commissäre dem Staatssekretär einen abermaligen Besuch ab und blieben etwa 15 Minuten bei ihm. Keine Beschlüsse wurden während der Conferenz gefaßt. Dem Vernehmen nach wünschten die Commissäre, daß der Annektionsvertrag nicht schon heute dem Congreß zugeschickt werde, weil sie fürchteten, daß der Inhalt noch vor der auf morgen anberaumten Abfahrt des nächsten Dampfers von San Franzisko nach Honolulu in die Oeffentlichkeit dringen und dem Volke Hawaii's in unrichtiger Fassung mitgetheilt werden könne. Die Commissäre wollen den Vertrag selbst nach Honolulu bringen, damit sie Verordnungen desselben gleich an Ort und Stelle erläutern und vertheidigen können. Der Staats - Sekretär beruhigte sie durch die Versicherung, daß der Vertrag vorläufig nicht bekannt gegeben werden solle.

Wie man heute Abend mittheilt, wird der hawaii'sche Annektionsvertrag wahrscheinlich morgen dem Senat übermittelt werden, nachdem der Dampfer „Australia“ abgefahren ist. Das Dokument ist dem Vernehmen nach kein sehr langes und darauf berechnet, den angestrebten Zweck mit so wenig Verzögerung, als möglich, zu erreichen. Es enthält keine Erwähnung der Zuckerklausel. Eine Botschaft des Präsidenten wird dem Vertragsentwurf beigegeben werden.

Die in der letzten Woche vom Dampfer „Australia“ aus Honolulu nach San Franzisco gebrachten, hierher bestimmten Postsachen kamen heute hier an, jedoch zu spät, daß sie dem Departement erst morgen zugestellt werden können. Die hawaii'schen Commissäre erhielten ihre Postsachen schon heute Abend. Dieselben enthalten keine weiteren Thatsachen von Wichtigkeit, da alle hauptsächlichen Nachrichten bereits per Telegraph von San Franzisco aus übermittelt werden.

Staatssekretär Foster schickte heute Nachmittag den Gesandten Stevens zu Honolulu eine Depesche, durch welche er dessen Maßnahme Betreffs Etablirung eines amerikanischen Protektorats über Hawaii genehmigt und ihm verschiedene Verhaltungsmaßregeln ertheilt. Die Depesche wurde per Telegraph nach San Franzisco übermittelt und wird von dort durch den morgen abgehenden Dampfer „Australia“ nach Honolulu befördert werden.

Ein Faustkämpfer schwer verletzt.

Hot Springs, Ark., 14. Febr. — Peter Maher, der irische Faustkämpfer, wäre hier gestern beinahe um's Leben gekommen. Derselbe war mit einigen Freunden ausgeritten, wurde dabei vom Pferde geworfen und schlug mit dem Kopfe gegen einen Telegraphenpfahl. Die Kopfhaut ist 6 Zoll lang aufgerissen, und Maher wurde bewußtlos nach dem Hotel geschafft. Die Aerzte erklären die Wunde gerade nicht für tödtlich, doch werden immerhin einige Wochen vergehen bis sie geheilt ist.

Neue Viehhöfe und Schlachthäuser in Philadelphia.

Philadelphia, 14. Februar. — Chicago's Riesen - Schweinefleisch - „Trust“ wird bald in Philadelphia Conkurrenz erhalten. Am 1. März soll in hiesiger Stadt ein großes Syndikat gegründet werden; die Vorbereitungen hierfür sind schon getroffen, und die „Baltimore-Ohio-Bahn“ wird dasselbe wesentlich unterstützen. Die daran betheiligten Geschäftsleute haben bereits $300,000 zu den Vorarbeiten zusammen gebracht; zehn Acker Landes sind am Schuylkill-Flusse, in der Nähe von Gray's Ferry, an der Linie der „Baltimore-Ohio-Bahn,“ angekauft und ein Hotel und ein Schlachthaus dort schon erbaut worden. Die Viehhöfe und Arbeiter-Wohnungen sollen ebenfalls baldigst in Angriff genommen werden. Das Hotel soll mit allen Bequemlichkeiten zum Gebrauche der Viehhändler und deren Gehülfen eingerichtet werden. Die Contrakte für die Bauten sind so ausgegeben, daß am 1. März das Geschäft eröffnet werden kann; auch sollen Einrichtungen getroffen werden, damit das Fleisch direkt nach Europa exportirt werden kann.

Gerettete Schiffbrüchige.

New-York, 14. Februar. — Capt. Frazer von dem britischen Dampfer „Neptun,“ welcher heute Morgen von Montego-Bai hier ankam, berichtet, am Sonnabend, den 11. Februar, um 10 Uhr Morgens, die norwegische Barke „Knudswig,“ Capitän Evensen, im sinkenden Zustande getroffen zu haben. Die Barke war von Belize, Honduras, nach Gode, England, unterwegs und hatte Blauholz geladen. Der Capitän und 10 Mann wurden aufgenommen, und das Schiff, da es gerade in der Fahrstraße der Dampfer von Crooked-Island nach New-York lag und ein Schifffahrtshinderniß gewesen wäre, in Feuer gesetzt. Die „Knudswig“ hatte von Anfang an schlechtes stürmisches Wetter zu bestehen, das Wasser im Schiffsraume stand vier Fuß hoch und nahm 40 Zoll pro Stunde zu, als der Dampfer das Schiff entraf. Capitän Evensen hatte bereits alle Hoffnung auf Rettung aufgegeben. Die „Knudswig“ war eine große Barke von 1350 Tonnen, 279 Fuß lang und 37 Fuß breit und im Jahre 1888 in New-Castle, England, gebaut.

Capitän Evensen von der verunglückten Barke „Knudswig,“ welcher durch den Dampfer „Neptun“ gerettet wurde, erzählt eine traurige Geschichte von dem kleinen Dampfer „Syren,“ welcher in England zur Verwendung in Bermuda gekauft wurde und von vier Seeleuten dorthin gebracht werden sollte. Capitän Evensen sprach den kleinen Dampfer am 6. Februar in der Nähe der Küste von Süd - Carolina, derselbe war bereits 129 Tage von London unterwegs, die Schraube war in Unordnung und das Fahrzeug mußte unter Segel seinen Weg fortsetzen. Der Proviant und das Trinkwasser waren vollständig ausgegangen und die vier Seeleute lagen Tage lang krank in ihren Kojen, das Schiff den Wogen überlassend. Da während dieser Zeit des Nachts auch keine Lichter ausgesteckt wurden, ereignete sich eines Nachts ein Zusammenstoß mit einer Barke, und das einzige Rettungsboot wurde dabei zertrümmert. Der Capitän machte sich endlich auf Deck, doch der Sextant war fortgeschwemmt und es konnten keine Beobachtungen vorgenommen werden. Evensen versah das Schiff mit Lebensmitteln und Wasser und gab demselben die Richtung nach Charleston, S.-C., an.

Massenhafte Entlassungen.

Fort Worth, Texas, 14. Februar. — In Eisenbahnkreisen ist man empört über die Massen - Entlassungen von Zugführern und Portiers von Passagierzügen. Die ältesten Beamten der „Texas - Pacific-,“ „Cotton-Belt-,“ „Missouri - Kansas-“ und „Texas-Union-Pacific Bahnen,“ haben ihre „blauen Couverte“ erhalten. Ein Grund dafür wird nicht angegeben.

Der Carneval im Süden.

New - Orleans, 14. Februar. — Die Feier des Carnevals dauert fort und wird vom prächtigsten Wetter begünstigt. Alle Straßen wimmeln von Menschen. Heute Mittag erschien der Zug des „Königs Carneval,“ in welchem „Scenen im Wolkenland,“ „Zeitvertreib in der Unterwelt,“ „das Sternenland,“ „spielende Wassernymphen,“ „der Hof der Elfen,“ „Amor's Laube,“ „das Reich der Träume“ und ähnliche Phantasiestücke auf geschmückten Wagen dargestellt waren. Die „St. Bernhard-Komthurei“ (Tempelritter) aus Chicago fungirte dabei als Ehrenwache für den „König Carneval,“ welcher vom Capitän John Poitevent dargestellt wurde. Die „Königin des Carnevals,“ Frl. Ella Sinnott, und ihre Ehrendamen besichtigten den Zug vom Balkon des „Pickwick-Clubs“ aus.

Eisenbahnräuber in Missouri.

Jefferson-City, Mo., 14. Febr. — Frachtzug Nr. 3 an der „Missouri-Pacific-Bahn,“ welcher Kansas-City gestern Abend verließ, wurde zwischen Little Blue und Pleasant Hill durch eine Bande maskirter Räuber angefallen, doch hatte dieselbe keinen Erfolg. Jedenfalls war es ihre Absicht, den nach Osten gehenden Personenzug zu berauben, welcher Kansas-City um ½9 Uhr Abends verläßt. Durch ein Mißverständniß signalisirten sie aber den Frachtzug und machten dann einen Angriff auf die Kabüse. Nachrichten von dem Ueberfalle wurden sofort nach Kansas-City telegraphirt, und es wurden dem Passagierzug von dort aus acht bewaffnete Wächter mitgegeben. Als der Zug an der Stelle ankam, waren die Räuber verschwunden, und die Wachen verließen den Zug zu Little Blue, um wieder heimzukehren.

Plötzlich leck geworden.

Hoboken, N.-J., 14. Februar.—Der Dampfer „Bohemia“ von der „Hamburger Linie,“ welcher heute Morgen um 8 Uhr mit voller Ladung nach Hamburg abfahren sollte, wurde gestern, als derselbe beinahe fertig geladen war, plötzlich leck, und das Wasser stieg so schnell, daß sofort mit doppelten Kräften wieder ausgeladen werden mußte. Um 9 Uhr heute Morgen war diese Arbeit beendet, und der Dampfer mußte auf eine Trockenwerfte gebracht werden.

BROWN'S IRON BITTERS cures Dyspepsia, Indigestion & Debility.

Elegante Ueberzieher

— zu —

$14.00!

die $30, $28, $25 waren,

nur Mittwoch und Donnerstag.

Nichts soll uns verhindern, unsere Ladentische von eleganten Ueberziehern zu säubern, wenn ein Opfer an Profit und tiefer Preisreduktion es ermöglichen kann. Ein jeder ist neu—in dieser Saison gemacht—in ein- und doppelreihigen Fagons und Ulstern, Größen 33 bis 50 Brustmaaß. Der einzige Grund für dieses riesige Opfer ist: sie kamen zu spät aus unseren Werkstätten. Dieser Verkauf schließt positiv Donnerstag, Abends ½7 Uhr. Kommt prompt. Man sehe Proben im östlichen Fenster.

Oehm's Acme-Hall,

Kleider-, Hut- und Ausstaffirungs-Handlung,

Nr. 5 und 7, W.-Baltimore-Straße.

Annex:

Nr. 6 und 8, Süd-Charles-Straße.

NB.—Als fortschrittlich gesinnte amerikanische Kaufleute schließen wir um ½7 Uhr täglich; Samstags um 11 Uhr Abends. (39)

Der neue „Feuer - Versicherungs Trust.“

New - York, 14. Februar. — Die Veröffentlichung des gestrigen „Herald“ über die sogenannte „Tarif - Association“ von New-York oder wie der Volksmund sagt, den „Feuer-Versicherungs-Trust,“ hat vielen Staub aufgewirbelt. Diese Gesellschaft hat sich gegründet um die Versicherungs-Prämien gleichmäßig zu machen, oder vielmehr hinaufzuschrauben, und „Versicherungs-Gesellschaften,“ die nicht dazu gehören zu „boycotten.“ Die größten Gegner werden diesem „Trust“ wohl aus den Kreisen der sogenannten Versicherungs - Maklern erwachsen, die durch den „Trust“ in ihren Geschäften am Meisten geschädigt werden. Der „Herald“ hat auch bereits verschiedene Protest-Schreiben von solchen Maklern empfangen.

Gerichts-Verhandlungen.

Stadt-Gericht.—(Vor Richter Wright.) Charles Säumenig wider Charles P. Fischach, Klägers Appellation, Zahlungsurtheil zu Gunsten des Verklagten nebst Kosten bestätigt. „Rasin-Fertilizing-Co.“ für C. W. Kennard & Comp. wider Philipp H. Tuck, Trustee und Fondsinhaber von James C. Ringgold und Anderen, Klägers Berufung abgewiesen. John M. Carter und Matthew K. Aiken, Massenverwalter von J. J. Nicholson & Sohn, wider die „Globe - Reserve - Mutual - Life - Insurance-Comp.“ von Baltimore, Berufung wegen Nichterscheinens der Appellanten abgewiesen. Frank Berg wieder Charles Landsberger u. Sophie Landsberger, Zahlungsurtheil umgestoßen und Verfahren eingestellt. Louis Radin wider Geo. Stiller, Berufung wegen Nichterscheinens des Appellanten abgewiesen. J. M. Deane wider C. W. Gorman, Berufung wegen Nichterscheinens des Appellanten abgewiesen. Rocco Scola wider Lorenzo Palmisano, Zahlungsurtheil umgestoßen und Einstellung des Verfahrens. Die „Miller Safe- and Iron-Works-Company“ wider Eduard Von Emann, Zahlungsurtheil umgestoßen und Urtheil nebst Kosten für Appellanten. Ferdinand und Hermann Bernheimer (Firma Gebrüder Bernheimer) wider Wm. W. Warfield, Agenten für Mary J. Handy und Mudge D. Ould, Rückerlangungsklage; Zahlungsurtheil zu Gunsten des ursprünglichen Klägers kostenfällig bestätigt. Winfield C. Beveridge wider Bernhard Thillman, Zahlungsurtheil zu Gunsten des Klägers für das beschlagnahmte Eigenthum mit einem Cent Entschädigung bestätigt, jede Partei soll ihre Kosten zahlen. Für heute: die Nummern 268, 273, 274, 281, 285, 286, 288, 290, 294, 296, 297, 299, 302, 303 und 303, Berufungen.

Superior-Gericht.—(Vor Richter Ritchie.) Annie M. Apperly wider die „Home Friendly Society,“ früher berichtet, Verdikt für Klägerin auf $122.96. Bartlett S. Johnston wider die „Postal Telegraph & Cable Company,“ Schadenersatzklage wegen angeblichen Verlustes in Folge nicht prompter Ablieferung eines Telegrammes, nicht beendet. Für heute—der schwebende Fall und, wie früher berichtet, sowie die Nummern 68 und 69 hinzugefügt und 13 ausgelassen.

Criminal-Gericht.—(Vor Richter Harlan.) Wegen Mordangriffes — Patrick Kane, des dritten Anklagepunktes schuldig befunden und Antrag auf neuen Prozeß; Thomas Welsh, verschoben. Wegen Angriffs—Geo. W. Davis, nicht schuldig. Wegen Diebstahls—Geo. Robinson, nicht schuldig; John Connolly, drei Monate Gefängniß; Louise Thielke, 2 Monate Gefängniß; John Cummings, 30 Tage Gefängniß; John McNeil und John Walhover je 30 Tage Gefängniß. Wegen fortgesetzter Liederlichkeit—Amanda Orr, Verfahren sistirt. Wegen Wahrsagens—Benjamin und Lena Goldberg, je $25 Geldstrafe. Das Gericht vertagte sich bis morgen, und die Groß- und Kleingeschworenen wurden bis dahin entlassen.

Common - Pleas - Gericht. — (Vor Richter Phelps.) Lautenkloß wider Fitch, früher berichtet, nicht beendet. Für heute — wie früher berichtet und die Nummern 4705, 4581 C. und 14 T. hinzugefügt.

Bundes - Kreisgericht. — (Vor Richter Morris). Bridel wider Mayor und Stadtrath, früher berichtet, nicht beendet.

Kreisgericht Nr. 2. — (Vor Richter Wickes.) Harriet L. Hill und Andere wider Anna B. Hill und Andere, beendet und unter Berathung. Für heute—Ulie N. Hurley wider Samuel Hare und wider denselben für Samuel Jackson.

Kreisgericht. — (Vor Richter Dennis.) Ruhl wider Ruhl, Plaidoyers beendet und unter Berathung. Für heute — Mayor und Stadtrath wider Robert C. Boyd, Nachlaßverwaltung von James W. Flack.

Waisengericht. — (Vor den Richtern Lindsay, Gans und Edwards.) Zu Testamentsvollstreckern ernannt — Hannah Herzberg und Bernhard Wiesenfeld im Fall von Seligmann Herzberg, Katharine Meineke im Fall von Sophie McNally, Heinrich J. Loos im Fall von Marie D. Loos, und Katherine M. und Emily J. Smith im Fall von Robert M. Smith. Zu Nachlaßverwaltern eingesetzt—Friedrich J. Günther im Fall von Heinrich W. T. Günther, Christian Spuck im Fall von Christian Spuck, jun., und Andrew J. Ficken im Fall von Marie J. Schäffer. Nachlaßverzeichnisse eingereicht in den Fällen von Ellen M. Sweeny, Chas. J. M. Eaton, Karoline Rogers, Susan Murphy, Lukas Werneth und Mary C. James. Verwaltungsberichte genehmigt in den Fällen von Elizabeth R. Morsell, Thomas B. Evans u. Margarethe A. Kernan. Vormundschaftsberichte genehmigt in den Fällen von Bertha Keys, Geo. Emrich und J. Albert Emrich.

Briefe,

die in den englischen Blättern angezeigt wurden und deren Adressaten dem Namens-Klange nach Deutsche sind:

Damen-Liste:

Albert Miß Norah, Arban Miß Kregeng, Benkert Miß Babet, Bosler, Lizzie C., Coleman Mrs. Julia, Dallamer Mrs. Frederick, Determan Mrs., Popplemayer Miß Bertha, Edenrode Miß Laura, Habwicht Maggie, Holtz Mrs. Lidie, Knauer Mrs. John G., Kotmier Mrs. Jacob, Reese Mrs. Laura, Sunwald Mrs. Eliza, Weir Miß Jessie, und Woffafus Mrs. Francis.

Herren-Liste:

Blaß James, Coleman Geo. L., Conrad James, Feisweinger W., Goldman S., Groß Manuel, Hamburger & Bro., Hartman G. F., Heck George C., Hetmiller John, Heiser J. B., Heller & Co., Hensel Rev. C. A., Hochlander Wm. G., Hudnal C. C., Junker Adolph, Keller Lewis, Kizer Arthur J., Klein Albert, Knapp Leonard, Koppert G. H., Lang Ludwig, Lipnek Robert, Neller Henry, Pitman H. B., Platter Edward, Reese Dr., Renchen Bernard, Ritter Sylvester, Rose C. W., Rosenthal J. & Co., Rumbarger John J., Ryder A. & Co., Saloman M., Shoemaker Harry, Snyder John, Snyder Dr. F., Stutz John, Wies Randolph, Wagner Charles W., Warner A. M., West Frank, White Daniel F., Wolfe, Flynn & Co., Zeigler Dr.

Amtliche Briefliste.

Baltimore, den 13. Februar 1893.

1. Albert, Marie	32. Blühter, Emil
2. Adinbach, Henri	33. Meude, Mrs. Lena
3. Bronzert, Jan	34. Bossiez, Ello.
4. Blaz, F.	35. Pfeiser, Johann Martin
5. Bender, Heinrich	36. Plate, Henri
6. Bolton, Louise M.	37. Rosentall, Mr.
7. Chilinski, Hermann	38. Raymond, Mr. T.
8. Dobrinic, Tomo.	39. Roquette, Giet.
9. Driefan, Floryan	40. Rusin, Karolina
10. Duttweiler, Gottfried	41. Shinkeris, Stanislaw
11. Evert, Beit	42. Sydor, Pakule
12. Fridell, Rachmann	43. Slaski, Franz
13. Fambelle, Pietro	44. Synger, Jacob
14. Fazu, Haris	45. Stefankiewicz, Walenty
15. Grietzert, Rudolph	46. Schmuel, Wolff
16. Grzomkowski, Jozef	47. Schater, Charles
17. Herda, C. F. H.	48. Schade, Eduard
18. Homent, Gebil	49. Suin, A. Boldine
19. Krelover, Gnong	50. Tanor, Katrienetal
20. Kowalska, Katarzyna	51. Tolton, Johanna
21. Lebovitz, Harris	52. Tiopkenowm, K.
22. Ludwig, G. A.	53. Wilt, Jan
23. Liebmann, Karl	54. Wojtocki, Julius
24. Liebovitz, A.	55. Witinski, Thomas
25. Meyer, Fredr.	56. Jezierska, Joanna
26. Mrows, Frank	57. Zebroski, Antoni
27. Mally, Franz	58. Zoboliritsky, Mr.
28. Meckes, George	59. Zwiegielem, Mrs. Johana
29. Makamku, Alerzy	
30. Majkus, Michael	
31. Mihajnak, Forster	

(38) W. W. Johnson, Postmeister.